

TE DEUM

DAS STUNDENGEBET IM ALLTAG

APRIL 2026

KREUZWEG

Herausgegeben von
Benediktinerabtei Maria Laach &
Verlag Katholisches Bibelwerk

Klosterverlag Maria Laach
Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart

KREUZWEG

ES IST VOLLBRACHT (JOH 19,30)

Dieser Kreuzweg greift Jesus letzte Worte »Es ist vollbracht« auf. Nach dem Johannes-Evangelium vollendet Jesus Moses' Auftrag. Moses führt das von Gott auserwählte Volk aus der ägyptischen Sklaverei ins gelobte Land. Jesus befreit durch sein Leben und Sterben das Volk Gottes von der Sklaverei des Alltags und des Todes. Er zeigt uns, wie das Reich Gottes, das anders als alle bisher bekannten weltlichen Reiche, die auf Macht und Gewalt gründen, aussehen kann. Jesus macht erste Spuren dieses Reiches sichtbar, sind Teil unseres Lebens im »Hier und Heute«. Er lädt uns ein, an diesem Reich Gottes mitzubauen: jeden Tag, an jedem Ort. Dieser Kreuzweg lädt ein, über dieses Reich Gottes im Alltag und über unsere Erlösung und Befreiung nachzudenken.

Möglicherweise gewinnen Sie beim Lesen der einen oder anderen Schriftstelle den Eindruck, diese sei anti-judaistisch. Sie haben mit ihrem Eindruck Recht, denn bei der Abfassung des Johannes-Evangeliums wurde in der alten Kirche intensiv die Frage diskutiert, ob Menschen, die an Jesus den Gesalbten (Christus) glauben, jüdisch werden müssen, weil das Heil von den Juden kommt (Joh 4, 22) und Jesus Jude war – oder Menschen Christen werden können, ohne zuvor Juden geworden zu sein. Das Johannes-Evangelium bildet indirekt den damals noch innerkirchlichen Konflikt zwischen den sogenannten Juden- und Heidenchristen ab. Später wurden diese Stellen, die auf diesen innerkirchlichen Konflikt verweisen als Argument zur Abwertung »der« Juden missbraucht. Sie sollten – aus ihrem historischen Kontext gerissen – anti-judaistische und später antisemitische Vorurteile »belegen«.

Jede Kreuzweg-Station beginnt mit einer Lesung, die meisten stammen aus dem Evangelium nach Johannes. Nur bei Johannes findet sich das Jesu Wort: »Es ist vollbracht«.

I. Station:**JESUS WIRD ZUM TOD VERURTEILT****LESUNG**

aus dem Evangelium nach Johannes, 18,33-38

33 Da ging Pilatus wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden? 34 Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt? 35 Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan? 36 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier. 37 Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. 38 Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

»Dein Reiche komme, dein Wille geschehe«

Beten wir im »Vater unser«

Wie sieht es aus? Dein Reich?

Hier und heute?

Dein Reich ist nicht das Reich der Welt
Wehrlos und ungeschützt stehst du vor Pilatus
Als Sohn Gottes bist du Mensch geworden
Um für die Wahrheit einzutreten

Dein Reich wirkt im Alltag
Es ist Teil meines Alltags
Wenn ich mich darauf einlasse
Auf dein Reich – auf deine Wahrheit

II. Station:**JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SICH****LESUNG**

aus dem Evangelium nach Johannes 10,32-38

32 Jesus hielt ihnen entgegen: Viele gute Werke habe ich im Auftrag des Vaters vor euren Augen getan. Für welches dieser Werke wollt ihr mich steinigen? 33 Die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht wegen eines guten Werkes, sondern wegen Gotteslästerung; denn du bist nur ein Mensch und machst dich selbst zu Gott. 34 Jesus erwiderte ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter? 35 Wenn er jene Menschen Götter genannt hat, an die das Wort Gottes ergangen ist, und wenn die Schrift nicht aufgehoben werden kann, 36 dürft ihr dann von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, sagen: Du lästerst Gott – weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn? 37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters vollbringe, dann glaubt mir nicht! 38 Aber wenn ich sie vollbringe, dann glaubt wenigstens den Werken, wenn ihr mir nicht glaubt! Dann werdet ihr erkennen und einsehen, dass in mir der Vater ist und ich im Vater bin.

Du hast Werke deines Vaters getan
Und dich Sohn Gottes genannt
Gute Taten – doch als Gotteslästerer wirst du angeklagt
Auf Gotteslästerung steht die Todesstrafe

So nimmst du dein Kreuz auf dich
du stehst zu dir, zu deiner Aussage
Du forderst mich auf, zu prüfen
Ob du Werke Gottes vollbringst
In denen ich unseren Vater erkenne

Du bist Sohn Gottes und wahrer Mensch
Nicht als Allmächtiger bist du gekommen
Der mit Macht und Kraft sein Reich erschafft
Sondern als Mensch

Als Mensch angewiesen auf andere
Ich will helfen
die Werke unseres Vaters zu erfüllen
So wächst das Reich Gottes

III. Station:

JESUS FÄLLT ZUM ERSTEN MAL UNTER DEM KREUZ

LESUNG

aus dem Evangelium nach Johannes 16,29-32

29 Da sagten seine Jünger: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst nicht mehr in Bildreden. 30 Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und von niemandem gefragt zu werden brauchst. Darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. 31 Jesus erwiderte ihnen: Glaubt ihr jetzt? 32 Siehe, die Stunde kommt und sie ist schon da, in der ihr versprengt sein werdet, jeder in sein Haus, und mich alleinlassen werdet. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

Jesus fällt unter der Last der Kreuzes.
Er ist allein – allein gelassen
Seine Jünger – verschwunden
Gerade noch hatten sie ihn als Gott erkannt

Jesus hat es vorhergesehen
Seinen Sturz, sein Alleinsein
Meine Flucht vor der Verantwortung
In meine eigene Innerlichkeit

Bin ich allein? Versprengt?
Oder lebe ich deinen Frieden
Und habe Mut wissend
Dass du die Welt besiegt hast?

IV. Station:**JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER****LESUNG**

aus dem Evangelium nach Johannes 19,26-27

26 Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Es sind die Frauen
Die Jesus begleiten
Sie stehen da – am Rand
Doch sie sind da

So auch Maria, seine Mutter,
Sie steht am Kreuzweg und unter dem Kreuz
Leidet mit ihrem Sohn
Verliert ihn durch seinen Tod

Im Angesicht des Todes
Sorgst du für deine Mutter
Gibst ihr deinen Jünger, den du liebest
Als neuen Sohn

So bleibt deine Mutter
In ihrer Trauer nicht allein
Dein Jünger nimmt sie zu sich

V. Station:**SIMON VON CYRENE HILFT JESUS
DAS KREUZ TRAGEN****LESUNG**

aus dem Evangelium nach Johannes 12,1-8

1 Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. 2 Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. 3 Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. 4 Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später auslieferte, sagte: 5 Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? 6 Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. 7 Jesus jedoch sagte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses aufbewahrt! 8 Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer.

Die Last des Kreuzes ist schwer
 Die Füße sind wund
 Können kaum den geschundenen Körper tragen
 Hilfe ist notwendig – Simon von Cyrene hilft

Maria, eine Frau, Marthas Schwester
 hat dir die Füße gesalbt
 Mit einem Öl, das beruhigt und Wunden heilt
 Ein kleiner Liebesdienst wie auch der von Simon

Ein Augenblick des Genusses
 Die Armen nicht vergessen
 Doch nicht geizig sein
 Die Wohltaten genießen

Den Augenblick genießen
 Das Leben in seiner Fülle annehmen
 Denn die Schmerzen werden kommen
 Dann brauche ich einen, der hilft

VI. Station:

VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEISSTUCH

LESUNG

aus dem Evangelium nach Johannes 13,31–35

31 Als Judas hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. 32 Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen. 33 Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen, und was ich den Juden gesagt habe, sage ich jetzt auch euch: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. 34 Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. 35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Wieder eine Frau
 Die für Jesus da ist
 Veronika steht am Wegesrand
 Sie will helfen, reicht ihm ihr Schweißstuch

In dem Gemarterten
 Erkennt sie den Menschensohn
 In dem sich Gott verherrlicht hat
 Und den er verherrlicht

Das Schweißstuch – ein kleines Zeichen der Liebe
Die Liebe – eine Grundlage der Gemeinschaft
Die Gemeinschaft – der Anfang von Gottes Reich
Liebet einander – das Erkennungsmerkmal

So wollen wir – einander liebend –
Gottes Reich schaffen
Und in Liebe
füreinander da sein

VII. Station:

JESUS FÄLLT ZUM ZWEITEN MAL UNTER DEM KREUZ

LESUNG

aus dem Evangelium nach Johannes 18,1-6

1 Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. 2 Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. 3 Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdienner der Hohepriester und der Pharisäer und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen. 4 Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? 5 Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen. 6 Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

Verraten – vom eigenen Schüler
Ausgeliefert an die Soldaten des Kaisers
Gestürzt unter dem Kreuz
Das Leiden hat längst begonnen

Die Stille des Ortes – vorbei
Säbelrasseln, Fragen und Antworten
Gefangennahme
Stürzen und im Staub liegen

Wen verrate ich, liefere ich aus?
Ist auf mich noch Verlass?

VIII. Station:

JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN VON JERUSALEM

LESUNG

aus dem Evangelium nach Johannes 2,13-22

13 Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. 14 Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. 15 Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um[1] 16 und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! 17 Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. 18 Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? 19 Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. 20 Da sagten die Juden: Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? 21 Er aber meinte den Tempel seines Leibes. 22 Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Wieder sind es Frauen, die am Wegesrand stehen
Es sind Frauen von Jerusalem
Sie sehen Jesus das schwere Kreuz schleppen
Beklagen sein Leiden, das er vorhergesehen hat
Waren sie dabei als Jesus den Tempel reinigte?
Erinnern sie sich an seine Worte:
In drei Tagen werde er den Tempel wieder aufrichten
Der niedergerissen wurde

Der Tempel – Sein Leib, sein Körper
Geschunden und am Kreuz getötet
Wartet auf die Auferstehung

Ängstigt mich diese Gewalt?
Ängstigt mich der Tod?
Vertraue ich auf die Auferstehung?

IX. Station:

JESUS FÄLLT ZUM DRITTEN MAL UNTER DEM KREUZ

LESUNG

aus dem Evangelium nach Johannes 13,36-38 sowie 18,15-17 und 25-27
36 Simon Petrus fragte ihn: Herr, wohin gehst du? Jesus antwortete ihm: Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen. 37 Petrus sagte zu ihm: Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will ich für dich hingeben. 38 Jesus entgegnete: Du willst für mich dein Leben hingeben? Amen, amen, ich sage dir: Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

15 Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters. 16 Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohepriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein. 17 Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagte: Ich bin es nicht

25 Simon Petrus aber stand da und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Ich bin es nicht. 26 Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? 27 Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

Dreimal verleugnet – dreimal gestürzt
Was schmerzt stärker:
Der Verrat? – Der Sturz?
Das Alleinsein mit all den Schmerzen?

Und auf diesem Stein
Will Jesus seine Kirche bauen?
Doch Jesus vertraut den Schwachen und Maulhelden
Er braucht sie für sein Reich – heute

Wie oft nehme ich meinen Mund zu voll
Verspreche, was ich nicht halten kann?
Sorge mich – in der Dunkelheit dieser Tage?

X. Station:**JESUS WIRD SEINER KLEIDERN BERAUBT****LESUNG**

aus dem Evangelium nach Johannes 19,23-24

23 Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. 24 Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Der Evangelist Johannes zitiert Psalm 22 Vers 19

Wenn er auf die Schrift verweist:

»Verteilt haben sie unter sich meine Kleider,
und um meinen Leibrock haben sie Würfel geworfen.«

Der Psalm beginnt mit der Klage:

Mein Gott, mein Gott

warum hast du mich verlassen?

Doch am Ende des Psalms erfahren wir

Die Elenden essen, sie werden satt.

Es loben den HERRN, die ihn suchen.

Vor ihm werfen sich nieder alle Mächtigen der Erde,

Vor ihm beugen sich alle, die in den Staub sinken

So wird die Schrift erfüllt

Jesus kommt, um uns zu versöhnen

Er ist Sohn Gottes und Menschensohn

Er wird verherrlicht in seinem Vater

XI. Station:**JESUS WIRD ANS KREUZ GENAGELT****LESUNG**

aus dem Evangelium nach Johannes 19,18-22

18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. 19 Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. 20 Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. 21 Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

Als König, als Herrscher – gekreuzigt
Die Herrlichkeit genommen
Es bleibt: der Spott und die Verhöhnung:
Jesus. Ein Mann aus Nazareth. König der Juden

Und doch: ein Zeichen deiner Herrlichkeit
Klein und ohnmächtig – als Mensch
Bist du in die Welt gekommen
Und gründest du dein Reich

Dieses Reich strahlt Geborgenheit aus
Hier muss ich mich nicht ängstigen
Mir fehlt nichts. Du genügst

XII. Station:**JESUS STIRBT AM KREUZ****LESUNG**

aus dem Evangelium nach Johannes 19,28-30

28 Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. 29 Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. 30 Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Das Haupt erhoben
Den Atem des Lebens eingehaucht
von Gott
So leben wir in dieser Welt

Das Haupt gesenkt
Den Atem des Lebens ausgehaucht
Zurückgegeben an Gott
So sterben wir in dieser Welt

Dein Auftrag: vollbracht
Dein Ziel: erreicht
Die Schrift: erfüllt
Dein Reich kommt

Deine Güte, dein Erbarmen
Tut mir gut
Ich will es preisen
Jetzt und ewig

XIII. Station:

**JESU LEIB WIRD VOM KREUZ
GENOMMEN UND IN DEN SCHOSS
SEINER MUTTER GELEGT**

LESUNG aus dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 19,31-37

31 Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten - dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag -, baten die Juden Pilatus, man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen. 32 Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war. 33 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, 34 sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. 35 Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. 36 Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. 37 Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

Sicherstellen, dass der Gekreuzigte auch gestorben ist
Durchbohren des Herzens mit einer Lanze
Blut und Wasser fließen aus der Wunde
Kein Knochen gebrochen - die Schrift ist erfüllt

Abgenommen vom Kreuz
Zurückgekehrt in den Schoß seiner Mutter
Sein Leid vorbei
Die Lebenden aber trauern

Vom Kreuz genommen
Denn die Menschen wollen ihr Passahfest feiern
An die Befreiung Israels aus der Sklaverei Ägyptens denken
Ein Aufbruch damals – die Flucht durch das Rote Meer

Der Himmel verdunkelt sich
Doch lasse nicht zu
Dass dieses Dunkel übermächtig wird

XIV. Station:

JESUS WIRD INS GRAB GELEGT

LESUNG aus dem Evangelium nach Johannes, Kap. 19,38–42

38 Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. 39 Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. 40 Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist. 41 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. 42 Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Die Welt ist still. Ruht.
Im Verborgenen salben zwei Menschen
Jesu Leichnam mit Myrrhe
Sie salben Christus, den Gesalbten

Erfüllt ist die Schrift
Jesus, Sohn Gottes, gestorben und begraben
Sein Tod – das Ende?
Oder mit Passah ein Anfang?

Mehr als ein Aufbruch aus der Sklaverei
Eine Auferstehung, eine Befreiung?

XV. Station:

SEINE AUFERSTEHUNG IST HEUTE

LESUNG

aus dem Evangelium nach Johannes 16,16–22

6 Noch eine kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. 17 Da sagten einige von seinen Jüngern zueinander: Was meint er damit, wenn er zu uns sagt: Noch eine kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen? Und: Ich gehe zum Vater? 18 Sie sagten: Was heißt das, wenn er sagt: eine kurze Zeit? Wir wissen nicht, wovon er redet. 19 Jesus erkannte, dass sie ihn fragen wollten, und sagte zu ihnen: Ihr macht euch untereinander Gedanken darüber, dass ich euch gesagt habe: Noch eine kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr, und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. 20 Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. 21 Wenn die Frau gebären soll, hat sie Trauer, weil ihre Stunde gekommen ist; aber wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an ihre Not über der Freude, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. 22 So habt auch ihr jetzt Trauer, aber ich werde euch wiedersehen; dann wird euer Herz sich freuen und niemand nimmt euch eure Freude.

Unvergesslich für mich:
Der Augenblick der Geburt meiner Kinder
In einem Moment: Schmerz
Im nächsten Moment: Leben und große Freude

Abschiednehmen – kann schmerzen
Einen Augenblick – dann sehe ich dich nicht mehr
Ankommen – eine Freude
Ein weiterer Augenblick – du bist zurück

Mein Kummer und Schmerz
Verwandelt sich in Freude

Bernhard Scholten